

Vogelgrippe ist zurück

Es ging durch die Medien. In einer Putenmassentierhaltung in Mecklenburg-Vorpommern ist das für Deutschland neue, hochkrankmachende Vogelgrippevirus H5N8 im November 2014 aufgetreten. In der betroffenen Massentieranlage im Kreis Greifswald sind 31000 getötet worden, zudem wurden in einem Dreikilometer-Sperrbezirk alle Geflügelbestände untersucht, die dank der Registriernummer bzw. Betriebsnummer schnell ausfindig gemacht werden konnten. Im Umkreis von 50 Kilometern herrscht Einstellungsspflicht. Im 10-Kilometer Radius wurde ein Beobachtungsraum eingerichtet.

Obwohl inzwischen hinlänglich bekannt ist, dass das Vogelgrippevirus ein internes Problem der Massenhaltungsanlagen ist und die Verschleppung von Anlage zu Anlage über verschiedene Vektoren wie Mensch, Fahrzeuge, Futter, Gegenstände, Tiere, Eier, Kot aus China als Dünger etc. in aller Regel erfolgt, werden wiederum Wildvögel unter Generalverdacht gestellt.

Das Virus stammt aus dem Umfeld China und Korea. Von dort gibt es keine Vogelzuglinien nach Deutschland! Auch wurde dieses Vogelgrippevirus bei Wildvögeln in Deutschland bislang nicht nachgewiesen. Trotzdem konstruieren die verantwortlichen Politiker und Zuständige eine Wildvogelviruseinschleppung ohne jeglichen Hinweis dazu, lassen aber die gängigen Übertragungswege von Mastanlage zu Mastanlage und ihren Vektoren zumindest in den Medien außen vor. Zudem stellt sich die Frage, wie ein Wildvogel in einen Masttier-Hochsicherheitstrakt, so bezeichneten Mäster ihre Anlagen selbst, eindringen soll, während das Geflügel in Freilandhaltung im Umfeld der Mastanlage vogelgrippefrei bleibt. Hier muss man hinterfragen, ob die Bevölkerung dumm gehalten und wirtschaftlicher Klientenschutz betrieben wird? Michael von Lüttwitz